

Vademecum für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	.....	4
GRUNDSTUDIUM	.....	5–13
1. + 2. Semester		
Modul: BWL Grundlagen	Unternehmensprozesse und –funktionen	5
Modul: Rechnungswesen 1	Finanzbuchführung und Jahresabschluss / Kosten- und Leistungsrechnung	6
Modul: Unternehmen und Gesellschaft 1	Grundlagen ökonomischen Denkens / Grundlagen Recht	7
Modul: Statistik	Deskriptive Statistik / Induktive Statistik	8
Modul: Mathematik	Analysis / Wirtschaftsmathematik / Finanzmathematik	9
Modul: Methoden- und Sozialkompetenz	DV-gestützte Präsentationen / Projektmanagement I / Projektmanagement II ...	10
Modul: Marketing	Marketing	11
Modul: Economics 1	Managerial Economics 1: Mikroökonomie	12
Modul: Englisch 1	Wirtschaftsenglisch I	13
HAUPTSTUDIUM	.....	14–31
3. – 7. Semester		
Modul: Logistik 1	Grundlagen und Strategien der Logistik / Materialwirtschaft	14
Modul: Unternehmen und Gesellschaft 2	Steuern / Wirtschaftsrecht	15
Modul: Operations Research	Operations Research	16
Modul: Rechnungswesen 2	Finanzierung und Investition / Bilanzierung	17
Modul: Economics 2	Managerial Economics II: Makroökonomie / Managerial Economics III: Applied Economics	18
Modul Englisch 2	Wirtschaftsenglisch II + III	19
Modul: Transdisziplinäres Studium	Fachübergreifendes Studium I + II	20
Modul: Logistik 2	Produktionsmanagement / Prozessmanagement	21
Modul: Unternehmen und Gesellschaft 3	Wirtschaftsethik I / Organisationsökonomik	22
Modul: IT-Anwendungen	IT-Anwendungen im Unternehmen	23
MODUL: INTEGRIERTES PRAKTISCHES STUDIENSEMESTER	.....	24
Praxissemester vor- und nachbereitende Blockveranstaltungen / Ausbildung in der Praxis (95 Präsenztage)		
Modul: Unternehmen und Gesellschaft 4	Wirtschaftsethik II / Humankapitalmanagement / Arbeitsrecht	25
Modul: Controlling und Reporting	Controlling / Internationale Rechnungslegung	26
Modul: Internationalisierung	Außenwirtschaft: Globalisierung / Internationales Management	27
Modul: Strategische Planung und Simulation	Strategieentwicklung und –implementierung / Unternehmensplanspiel	28
Modul: Unternehmen und Gesellschaft 5	Organisation und Führung	29
Wahlpflichtmodul	Wahlpflichtfächer I + II	30–31
Projektstudium	.....	32
AUSZUG AUS DER StPO – BACHELORSTUDIUM BWL	.....	33–36
PROJEKTE UND INITIATIVEN IN DER KONSTANZER BWL	.....	37

Ämter im Studiengang BWL		Büro	Tel.
Dekan der Fakultät WS	Prof. Dr. Andreas Bertsch andreas.bertsch@htwg-konstanz.de	F 301	206-531
Studiendekan BWL	Prof. Dr.-Ing. Stefan Schweiger stefan.schweiger@htwg-konstanz.de	F 303	206-443
Leiter des Prüfungsamtes	Prof. Dr. Bernd Richter bernd.richter@htwg-konstanz.de	F 224	206-333
Leiter des Praktikantenamtes	Prof. Dr. Olaf Hoffmann olaf.hoffmann@htwg-konstanz.de	F 201	206-655
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Büro	Tel.
Elisabeth Reith	Studiengangssekretärin elisabeth.reith@htwg-konstanz.de	F 302	206-410
Dipl. Verw.Wiss. Sabine Bethge	Studiengangsreferentin BWL sabine.bethge@htwg-konstanz.de	F 305	206-425
Dipl. Ing. (FH) Joachim Volk	DV-Organisation im Studiengang BWL joachim.volk@htwg-konstanz.de	F 206	206-272
B.S.I.E. Johnny Tauro	Medienlaborant im Studiengang BWL johnny.tauro@htwg-konstanz.de	F 102	206-539
Professorinnen und Professoren/Lehrende		Büro	Tel.
Prof. Dr. Jochen Benz	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Produktion und Materialwirtschaft jochen.benz@htwg-konstanz.de	F 203	206-125
Prof. Dr. Andreas Bertsch	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Rechnungswesen/Controlling andreas.bertsch@htwg-konstanz.de	F 301	206-531
Prof. Dr. Stephan Grüninger	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Managerial Economics stephan.grueninger@htwg-konstanz.de	F 104	206-251
Prof. Dr. Michael Hadamitzky	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Logistik michael.hadamitzky@htwg-konstanz.de	F 204	206-341
Prof. Dr. Olaf Hoffmann	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Kostenrechnung und Investition olaf.hoffmann@htwg-konstanz.de	F 201	206-655
Prof. Dr. Klaus Kohlöffel	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Unternehmensplanung und quantitative Methoden klaus.kohloeffel@htwg-konstanz.de	F 103	206-407
Prof. Dr. Arthur F. Kröner	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Rechnungswesen arthur.kroener@htwg-konstanz.de	F 201	206-550
Prof. Dr. Heinz Mürdter	Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationale Wirtschaftsbeziehungen heinz.muerdter@htwg-konstanz.de	F 224	206-442
Prof. Dr. Bernd Richter	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Unternehmensführung/Personal und Organisation bernd.richter@htwg-konstanz.de	F 224	206-333
Prof. Dr. Jan-Dirk Rosche	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Organisation und Personalführung jan-dirk.rosche@htwg-konstanz.de	F 103	206-403

M.A. Christina Schäfer	Wirtschaftsenglisch tina.schaefer@htwg-konstanz.de	M 101	206-159
N.N.	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Internationale Logistik und Management		
Prof. Dr. Leo Schubert	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Marketing leo.schubert@htwg-konstanz.de	F 204	206-429
Prof. Dr.-Ing. Stefan Schweiger	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Industrielle Projektplanung und Prozessmanagement stefan.schweiger@htwg-konstanz.de	F 303	206-443
Prof. Dr. Werner Volz	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Steuern/Finanzierung werner.volz@htwg-konstanz.de	F 104	206-405
Prof. Dr. Josef Wieland	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Wirtschafts- und Unternehmensethik josef.wieland@htwg-konstanz.de	F 107	206-404
Prof. Dr. Sharon Zaharka	Fachenglisch, Methodik und Didaktik sharon.zaharka@htwg-konstanz.de	M 204	206-487

Lehrbaufragte

RA Richard Elbl	Arbeitsrecht
Prof. Dr. Sandy Fisher Clarkson University, USA	Internationales Management / Wahlpflichtfach
Thomas Geyer	Vorbereitung Praktisches Studiensemester
Richter am LG Christian Hofmann	Grundlagen Recht
RAIn Katrin Hoppe	Wirtschaftsrecht
Dr. Hans-Dieter Janetzko	Induktive Statistik
Sarah Leaper-Meier	Zusatzkurs Englisch
Hyacinth Moodalie-Hünnemeyer	Tutorat Wirtschaftsenglisch
Prof. Dr. Mike Wasserman Clarkson University, USA	Internationales Management / Wahlpflichtfach

Sprechzeiten:

Die Sprechzeiten werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben und auf den Internetseiten der Studiengänge veröffentlicht.

Die Konstanzer BWL

Seit Sommersemester 2007 bietet die HTWG Konstanz den Studiengang BWL als Bachelor-Studium an.

Entsprechend der Idee, dass ein Hochschulstudium dazu befähigen soll, sich in den jeweiligen Berufsfeldern zurechtzufinden – und somit nicht „fertige“ Absolventinnen und Absolventen für ein bestimmtes Berufsbild „produzieren“ soll –, haben wir uns beim Entwurf des BWL-Curriculums für einen generalistischen Ansatz entschieden, der eine zu starke Spezialisierung im Studium ausschließt. Gerade für den im Grunde sehr heterogenen Bereich der Betriebswirtschaftslehre, in dem neben den klassischen ökonomischen Fragestellungen auch mathematische, juristische, soziologische, psychologische und philosophische Themen relevant sind, scheint uns dieses ein sinnvoller Ansatz zu sein. Durch diese breit angelegte Ausbildung eröffnen sich vielfältige berufliche Optionen in nahezu allen Organisationstypen und ökonomischen Tätigkeitsfeldern.

Unser Ziel ist, den Studierenden neben dem Erwerb von fachlichen Kompetenzen möglichst viele Situationen anzubieten, die der (Weiter-)Entwicklung methodischer und sozialer Kompetenzen dienen. Dies betrifft die Durchführung verschiedener Projekte, wie z.B. das Outdoor-Training bzw. das Inhouse-Projekt im Rahmen der Vorbereitung auf das Praktische Studiensemester, die Entwicklung und Durchführung verschiedener Assessment-Center oder die Produktion eines Personalmarketing-Videos. Soziale Kompetenzen können zusätzlich in Kommunikations- und Verhaltenstrainings weiterentwickelt werden.

In Verfolgung unserer Leitvorstellung, eine hochwertige Lehre in einem Studiengang zum „Anfassen“ mit offenen Türen, guter Betreuung und Studienorganisation zu bieten, haben wir ein erstes Ziel erreicht. Bereits dreimal ist es uns gelungen, bei Hochschulrankings unter den ersten zehn Studienangeboten an Fachhochschulen genannt zu werden. Das CHE-Hochschulranking listet die Konstanzer BWL unter die besten 19 BWL-Studiengänge an Fachhochschulen in der Bundesrepublik Deutschland (vgl. Die Zeit, Studienführer, Ausgabe 2008/2009, S. 236).

Das Studium gliedert sich in sieben Semester mit 1 Praktischen Studiensemester im fünften Semester. Als erste Fachhochschule in Deutschland haben wir eine Professur für Wirtschafts- und Unternehmensethik eingerichtet. Unsere Studierenden befassen sich im Studium also auch mit Fragen von Ethik und Moral beim Wirtschaften (Wirtschaftsethik im vierten und sechsten Semester).

Im zweiten, dritten und vierten Semester ist Englisch als Pflichtfach vorgesehen mit dem Ziel, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dieser Fremdsprache reibungslos umgehen können. Im dritten und vierten Semester sind frei wählbare Lehrveranstaltungen anderer Studiengänge im Umfang von vier Wochenstunden als fachübergreifendes Studium zu belegen. Im sechsten und siebten Semester schließlich können neben dem Pflichtcurriculum im Bereich der Wahlpflichtfächer entweder weitere Fremdsprachen oder andere Lehrveranstaltungen aus einem Wahlpflichtkatalog nach eigenem Interesse ausgewählt werden.

Wenn Sie sich also auf das Studium der Konstanzer BWL einlassen, wird Ihnen nicht nur eine Menge geboten, sondern wir erwarten auch einiges von Ihnen. Gemäß der Überzeugung von Galileo Galilei: „Man kann einen Menschen nichts lehren. Man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken“ erwarten wir von unseren Studierenden: Engagement und Initiative, kritisches Hinterfragen und Reflektionsvermögen im gemeinsamen „Entdeckungsprozess“, um Veränderungen dort mit zu gestalten, wo sie notwendig erscheinen. Dieses Vorlesungsverzeichnis dokumentiert als Orientierungshilfe die Inhalte der Lehrveranstaltungen und soll Ihnen ein erstes Bild davon vermitteln, worauf Sie sich mit der Konstanzer BWL einlassen. Es ist beileibe nicht „der Weisheit letzter Schluss“, sondern wird – wie schon in der Vergangenheit – an der einen oder anderen Stelle immer wieder anzupassen sein. Sei es durch neue Erkenntnisse in den Fachwissenschaften oder Veränderungen in der Wirtschaftspraxis. Hier folgen wir der Aufforderung von Pestalozzi:

„Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und niemand ginge, um einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge.“

Prof. Dr.-Ing. Stefan Schweiger
Studiendekan BWL

Modul-Name	BWL-Grundlagen					
Modulkoordination	N.N.			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_BWLG	5	150
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester		SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			4	60	90
Einsatz in Studiengängen			Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)
Betriebswirtschaftslehre			B.A.	PM	BWB1	GS
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
N.N.	Unternehmensprozesse und -funktionen	V, Ü	4	5		M15
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz		2. Methodenkompetenz		3. Sozial- und Selbstkompetenz	
Lernziele / Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erlernen/erleben die Zusammenhänge / Interdependenzen zwischen dem finanzwirtschaftlichen und dem güterwirtschaftlichen Teilprozess im Rahmen des gesamtunternehmerischen Prozesses und verstehen die stattfindenden Geld- und Güterströme in den Sektionen Mittelbeschaffung (Finanzierung), Mittelverwendung (Investitionen), Leistungserstellung (Produktion (inkl. Logistik)) und Leistungsverwertung (Absatz (inkl. Marketing)).</p> <p>Sie können die Bedeutung einer effizienten Organisation und Führung dieses Unternehmensprozesses sowie dessen strategischer und operativer Steuerung durch das Management (einschließlich eines geeigneten Controllings) beurteilen und kennen aktuelle Management-Konzepte (wie z.B. Lean-Management). Sie haben ferner erlernt, dass die Abbildung des unternehmerischen Prozesses in der Bilanz über nationale bzw. internationale Rechnungslegungsvorschriften 'gestaltbar' ist (Bilanz- bzw. Ergebnispolitik).</p> <p>Sie beherrschen den Umgang mit den grundlegenden Termini der Betriebswirtschaftslehre und können (einfache) Methoden der BWL (z.B.: Investitionsanalyse, Finanzanalyse, Deckungspunktanalyse, Cash-flow-Analyse, Abweichungsanalyse, Optimierung logistischer Stellgrößen, Werbeerfolgsmessung, Portfolio-Analyse, SWOT-Analyse, Unternehmensbewertung, ABC / XYZ-Analyse u.v.m.) einsetzen.</p> <p>Die Studierenden sind ferner animiert, sich mit den klassischen Aussagen der BWL-Lehre kritisch (im Sinne einer Hinterfragung der Logik) zu beschäftigen.</p>					
Lehrinhalte	<p>Einführung in die betriebswirtschaftliche Funktionenlehre mit den Abschnitten (Grobgliederung):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Produktion / Unternehmenslogistik / Materialwirtschaft - Absatz (Marketing) - Finanzierung und Investition (inkl. Unternehmenswert) - Management und Controlling / Führung und Organisation / Strategische und Operative Planung - Bilanzpolitik / Internationale Rechnungslegung / Finanzanalyse (Kennzahlen) <p>Im Vordergrund der Wissensvermittlung steht die permanente Veranschaulichung der Interdependenzen zwischen den Entscheidungen in den einzelnen Teilbereichen (Funktionen) des Gesamtprozesses und deren Konsequenzen auf die anderen Teilbereiche (ganzheitliche Betrachtungsweise).</p> <p>Die Lehrinhalte werden abschnittsweise über Übungen (Fragen, Diskussion) vertieft. Sie werden ferner permanent über eine Vielzahl von konkreten Praxisbeispielen veranschaulicht.</p>					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Workshop/Seminar	
	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Projektarbeit		<input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Planspiel		
Eingangsvoraussetzung	keine					
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für	Hauptstudium	
Prüfungsarten	Mündliche Prüfung (M15)					
Zusammensetzung der Endnote	Note der mündlichen Prüfung					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Rechnungswesen 1					
Modulkoordination	Prof. Dr. Arthur Kröner			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_RW1	8	240
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester		SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			6	90	150
Einsatz in Studiengängen	Angestrebter Abschluss		Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre	B.A.		PM	BWB1	GS	
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Hoffmann	Finanzbuchführung und Jahresabschluss	V, Ü	3	5		K90
Prof. Dr. Kröner	Kosten- und Leistungsrechnung	V, Ü	3	3		K60
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Methodenkompetenz		2. Fachkompetenz		3. Sozial- und Selbstkompetenz	
Lernziele / Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden werden mit der Art und Weise, wie betriebliche Vorgänge in der Finanzbuchführung abgebildet werden, vertraut gemacht; sollen die Rolle der Finanzbuchhaltung im Unternehmen und deren Verankerung im Handelsrecht erkennen; sollen grundlegende Geschäftsvorfälle verbuchen können, moderne Organisationsformen der Buchführung kennen und eine Hauptabschlussübersicht entwickeln wie einfache Jahresabschlüsse erstellen können; werden in die unterschiedlichen Abschlusstechniken für Personen- und Kapitalgesellschaften eingeführt. Finanzierungsformen und deren Einsatzmöglichkeiten kennen; sollen durch charakteristische Beispiele und die Bearbeitung von Aufgabensammlungen das vermittelte Wissen vertiefen.</p> <p>Sie können die Kenntnisse über Buchungstechnik durch die Nutzung von ausgewählter Buchungssoftware vervollständigen; verfügen über die begrifflichen Grundlagen und sind vertraut mit den Denkweisen und Fragestellungen der Kostenrechnung; erkennen die Buchhaltung als Datenbasis der Kostenrechnung; können die wichtigsten Verfahren der Kostenrechnung problemadäquat einsetzen und deren Ergebnisse interpretieren; sind in der Lage, die Kostenrechnung und ihre Methoden im Kontext anderer betriebswirtschaftlicher Funktionen kritisch zu beurteilen und können sich in weiterführende Gesichtspunkte anhand der Literatur einarbeiten.</p>					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Begriff und Inhalt des Betrieblichen Rechnungswesen • Buchführungspflicht nach Handels- und Steuerrecht • Grundlagen der Finanzbuchhaltung • Verbuchung laufender Geschäftsvorfälle • Umbuchungen und Abschlussbuchungen • Rechtsformspezifische Abschlusstechniken • Vollkostenrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung) • Teilkostenrechnung (Verfahren, relevante Problemstellungen) • Plankostenrechnung (Abweichungsanalyse, Fixkostenverrechnung) • Ergebnisrechnung • Entscheidungssituationen 					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Workshop/Seminar	
	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Projektarbeit		<input type="checkbox"/> Sonstiges:		
Eingangsvoraussetzung	keine					
Sinnvoll zu kombinieren mit		Als Vorkenntnis erforderlich für	Bilanzierung, Controlling			
Prüfungsarten	Jeweils Klausur					
Zusammensetzung der Endnote	ECTS-gewichtetes arith. Mittel der Einzelleistungen					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Unternehmen und Gesellschaft 1					
Modulkoordination	Prof. Dr. Bernd Richter			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_UGE1	7	210
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester		SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			6	90	120
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		BA	PM	BWB1	GS	
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Richter	Grundlagen ökonomischen Denkens	V, Ü	4	5		K90
Christian Hofmann	Grundlagen Recht	V	2	2		K60
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz 2. Methodenkompetenz 3. Sozial- und Selbstkompetenz					
Lernziele / Qualifikationsziele	Die Studierenden erhalten eine Orientierung im Feld der Betriebswirtschaftslehre unter den Bedingungen liberalistischer Wirtschaftsverfassung mit den Koordinationsmechanismen Markt und Recht. Sie können die grundsätzlichen Frage- und Problemstellungen verstehen und einordnen.					
Lehrinhalte	Historische Genese und Funktionsbedingungen kapitalistischer Marktwirtschaften Wesentliche Theoriegebäude und Positionen der BWL Wissenschaftstheoretische Grundlagen Überblick zum Rechtsrahmen der Interessenkoordination					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:					
Eingangsvoraussetzung	keine					
Sinnvoll zu kombinieren mit			Als Vorkenntnis erforderlich für	(Hauptstudium)		
Prüfungsarten	Jeweils Klausur					
Zusammensetzung der Endnote	ECTS-gewichtetes arith. Mittel der Einzelleistungen					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Statistik				
Modulkoordination	Prof. Dr. Leo Schubert		Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester	BWB_STAT	7	210
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS		5	75	135
Einsatz in Studiengängen	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre	B.A.	PM	BWB1	GS	

Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Schubert	Deskriptive Statistik	V, Ü	3	4		K90
Dr. Janetzko	Induktive Statistik	V, Ü	2	3		K60
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Methodenkompetenz		2. Fachkompetenz		3. Sozial- und Selbstkompetenz	
Lernziele / Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erlernen die Fähigkeit, kompakte Datenmassen durch Kennzahlen wie Mittelwerte, Streu- und Konzentrationsmaße oder durch Grafiken zu charakterisieren. Dabei sollten die Studierenden je nach Datenqualität (Skalierung der Merkmale) geeignete Instrumente auszuwählen in der Lage sein. Sie lernen ferner verschiedene Preisindizes zu bestimmen und deren Bedeutung für den Markt zu verstehen.</p> <p>Die Bestimmung von Zusammenhängen bzw. Abhängigkeiten von Merkmalen wird differenziert nach der Skalierung der jeweiligen Merkmale erlernt. Bei der Beurteilung von Zusammenhängen wird ein kritisches Bewusstsein der Studenten angestrebt um z.B. unbegründete Zusammenhänge auch als Scheinkorrelation zu deuten.</p> <p>Die Studierenden erwerben zudem die Kenntnis, zu unsicheren Ereignissen Wahrscheinlichkeiten zu bestimmen. Dieses Wissen stellt die Grundlage dar, um auch bei riskanten Ereignissen in der Lage zu sein, rational zu entscheiden.</p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit Wahrscheinlichkeitsverteilungen sollen die Studierenden erste Grundlagen für wissenschaftliche Forschung verstehen. Mit den darauf aufbauenden Test- und Schätzmethoden erwerben die Studierenden die Fähigkeit, bei empirisch ermittelten Forschungsergebnissen signifikante Ergebnisse von weniger signifikanten zu differenzieren.</p>					
Lehrinhalte	<p>Datenanalytische Grundlagen (Skalierungen, Graphische Darstellungen)</p> <p>Eindimensionale Auswertungen (Lageparameter, Streumaße, Konzentrationskoeffizienten)</p> <p>Mehrdimensionale Auswertungen (Korrelation und Regression)</p> <p>Verhältniszahlen (Preisindizes von Laspeyres und Paasche)</p> <p>Wahrscheinlichkeitstheoretische Grundlagen</p> <p>Erwartungswerte von zufälligen Ereignissen</p> <p>Wahrscheinlichkeits- und Verteilungsfunktionen (diskret- und stetig)</p> <p>Stichprobengestaltung</p> <p>Punkt- und Intervallschätzung</p> <p>Signifikanz und Testen von Hypothesen</p>					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:					
Eingangsvoraussetzung	Deskriptive Statistik für Induktive Statistik					
Sinnvoll zu kombinieren mit	allen Lehrangeboten/Modulen des Studiengangs mit quantitativem Bezug	Als Vorkenntnis erforderlich für	Hauptstudium, Operations Research, Marketing			
Prüfungsarten	Jeweils Klausur					
Zusammensetzung der Endnote	ECTS-gewichtetes arith. Mittel der Einzelleistungen					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Mathematik					
Modulkoordination	Prof. Dr. Heinz Mürdter			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester			BWB_MATH	10	300
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester <input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester			SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			8	120	180
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss		Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)
Betriebswirtschaftslehre		B.A.		PM	BWB1	GS
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Mürdter	Analysis	V, Ü	3	4		K90
Prof. Dr. Kohlöffel	Wirtschaftsmathematik	V, Ü	3	4		K90
Prof. Dr. Mürdter	Finanzmathematik	V, Ü	2	2		K60
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Methodenkompetenz		2. Sozial- und Selbstkompetenz		3. Fachkompetenz	
Lernziele / Qualifikationsziele	Die Studierenden verstehen die mathematischen Grundlagen der in Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie der Finanzwirtschaft verwendeten Methoden. Sie erwerben das Rüstzeug zur Analyse und Reformulierung von Problemstellungen in Unternehmen, so dass diese der Bearbeitung mit mathematischen Methoden zugänglich sind und in mathematischen Modellen abgebildet werden können. Sie lösen ihre Aufgaben mit Hilfe der Programme Derive und Excel und erwerben in den Übungen die Fähigkeit komplexe Sachverhalte zu veranschaulichen, und die von ihnen gefundene Problemlösung zu begründen.					
Lehrinhalte	<p>Repetitorium: Zahlenmengen, Intervalle und Teilmengen in \mathbb{R}, Logarithmen und Potenzen, Rechnen mit Absolutbeträgen und Ungleichungen. Zuordnungsbegriffe: Relationen, Abbildungen, Funktionen. Reellwertige Funktionen: Eigenschaften, Grenzwerte, Klassen, Darstellungsformen, Umkehrfunktion, Homogenität, reellwertige Funktionen in der Ökonomie. Differentialrechnung mit einer Veränderlichen: Differenzen- und Differentialquotient, Stetigkeit und Differenzierbarkeit, Ableitungsregeln, Mittelwertsatz und Satz von Rolle, Höhere Ableitungen, Differential einer Funktion. Anwendungen in der Ökonomie: Lokale Extremwerte, Wendepunkte, Regel von De L'Hospital, Newton-Verfahren, Taylor Entwicklung, Elastizitäten, Amoroso-Robinson-Relation. Differentialrechnung mit mehreren Veränderlichen: Partielle Ableitungen, Hesse-Matrix. Anwendungen in der Ökonomie: Optimierung ohne und mit Nebenbedingungen, Partielles und Totales Differential, Differentiation impliziter Funktionen. Integralrechnung: Unbestimmtes und bestimmtes Integral, Integrationsregeln, wichtige Eigenschaften. Internetressourcen zur Ausbildung in Analysis; Einsatz von DERIVE zur Problembearbeitung und Erzeugung von Funktionsgraphen.</p> <p>Vektorrechnung: Grundbegriffe und Rechenoperationen, Linearkombinationen, Unabhängigkeit / Abhängigkeit. Matrizenrechnung: Elementare Matrizenoperationen, Inverse, Rang, Determinanten. Lineare Gleichungssysteme: Lösungsraum, Kriterien für die Lösbarkeit, Eliminationsmethode und Cramersche Regel zur Lösung von Gleichungssystemen. Lineare Ungleichungssysteme: Lösungsraum, Bildung der kanonischen Form. Lineare Programmierung: betriebswirtschaftliche Problemstellungen, Bildung von Optimierungsmodellen, Ermittlung von graphischen und analytischen Lösungen. Einsatz von EXCEL für Matrizenoperationen und zur Lösung von Optimierungsmodellen.</p> <p>Funktionen in \mathbb{N}: Folgen und Reihen; Definition und Darstellung einer Folge; Spezielle F. Eigenschaften von Folgen: Häufungspunkte, Konvergenz und Grenzwert. Definition einer Reihe; Bildungsgesetze und Summenformeln für arithmetische und geometrische R.; Grenzwert e. R.; Differenzgleichungen. Anwendungen von Folgen und Reihen in der Finanzmathematik: Abschreibungen, Zinsrechnung, elementare Rentenrechnung, Tilgungsrechnung, Kursrechnung. Einsatz von EXCEL zur finanzwirtschaftlichen Analyse und Investitionsrechnung.</p>					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Klausurenkurs zur Analysis					
Eingangsvoraussetzung	Analysis für Finanzmathematik und Wirtschaftsmathematik					
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für	Hauptstudium	
Prüfungsarten	Jeweils Klausur					
Zusammensetzung der Endnote	ECTS-gewichtetes arith. Mittel der Einzelleistungen					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Methoden- und Sozialkompetenz					
Modulkoordination	Prof. Dr. Klaus Kohlöffel			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester	BWB_MESO	10	300	
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium	
Fakultät	WS		8	120	180	
Einsatz in Studiengängen			Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)
Betriebswirtschaftslehre			B.A.	PM	BWB1	GS
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Kohlöffel	DV-gestützte Präsentation	V, Ü	4	4		R
Prof. Dr. Rosche	Projektmanagement I	V, Ü	2	3		R
Prof. Dr. Schweiger	Projektmanagement II	V, Ü	2	3		R + SP
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Sozial- und Selbstkompetenz 2. Methodenkompetenz 3. Fachkompetenz					
Lernziele/ Qualifikationsziele	Die Studierenden sind allein und in der Gruppe in der Lage, Projekte selbstständig zu planen, durchzuführen und zu kontrollieren. Sie beherrschen den methodischen Umgang mit wesentlichen Projektplanungs- und –steuerungsinstrumenten sowie geeigneten IT-Tools und können diese in unterschiedlichsten Projektkontexten anwenden. Projektpräsentationen werden systematisch und kundenorientiert geplant, erstellt und gehalten.					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Vertiefung im Projektmanagement (Projektplanung, -steuerung, -kontrolle) • Professionelle Nutzung von IT-Tools (PowerPoint, Excel, MS-Project) • DV-gestützte Erarbeitung von Lösung für betriebswirtschaftliche Fragestellungen • Identifikation und Management von Projektrisiken • Selbstorganisation während eines Projektes und in Arbeitssitzungen • Kommunikation und Feedback in der Projektarbeit • Erstellen von Schaubildern, Präsentationen, Dokumentationen • Präsentationen planen, erstellen und halten 					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:					
Eingangsvoraussetzung	keine					
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für	Hauptstudium	
Prüfungsarten	Referate (R) und sonstige schriftliche oder praktische Arbeiten (SP)					
Zusammensetzung der Endnote	ECTS-gewichtetes arith. Mittel der Einzelleistungen					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name		Marketing				
Modulkoordination	Prof. Dr. Leo Schubert			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_MARK	5	150
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester			SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			4	60	90
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		B.A.	PM	BWB2	GS	
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Schubert Prof. Dr. Rohleder	Marketing Marketing	V, Ü	2 2	5		K90/R
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Methodenkompetenz		2. Fachkompetenz		3. Sozial- und Selbstkompetenz	
Lernziele / Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen, ein stringentes Marketingkonzept zu erstellen. Sie können Marketingziele operationalisieren und deren Erreichung kontrollieren. Neben der Kenntnis von strategischen Werkzeugen sollten sie in der Lage sein, Gestaltungsvarianten der Marketinginstrumente durch Kreativtechniken zu generieren. Dazu dienen u.a. auch Marktinformationen, deren qualifizierte Primär-Erhebung im Rahmen der Marktforschung gelernt wird.</p> <p>Die Studenten können ein Kommunikationskonzept adäquat formulieren, um effizient zu kommunizieren und kompetenter Ansprechpartner für Werbeagenturen zu sein.</p> <p>Ferner sind die Studenten in der Lage, nicht nur die Instrumente des Transaktionsmarketings, sondern im Sinne eines nachhaltigen Marketings auch die des Relationshipmarketings einzusetzen. Sie kennen die Einflussfaktoren auf das Relationship Marketing wie z.B. die Kundenzufriedenheit und wie diese adäquat gemessen und gestaltet werden.</p>					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Marketing (z.B. Märkte, Produkte, Nutzen, Marketingkonzept) • Marketingcontrolling (z.B. Balanced-Scorecard im Marketing, der Kunde in Quality-Awards) • Strategien (Unternehmensstrategien, Produktstrategien, Preisstrategien) • Kreativitätstechniken • Kommunikationspolitik (z.B. Kommunikationskonzept, Mediaplanung, Briefing, Instrumente, Markenpolitik) • Verkauf und Vertrieb (z.B. klassische und alternative Vertriebswege, das Verkaufsgespräch) • Marktforschung (Stichprobengröße und -auswahl, Erhebungsmethoden) • Relationship Marketing (Ziele und Instrumente des Relationship Marketings) • Kundenzufriedenheit und -vertrauen (Messung und Gestaltung) 					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:					
Eingangsvoraussetzung	Deskriptive Statistik					
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für	Hauptstudium	
Prüfungsarten	Klausur oder Referat					
Zusammensetzung der Endnote	Note der Prüfungsleistung					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Economics 1					
Modulkoordination	Prof. Dr. Heinz Mürdter			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_ECO1	3	90
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester			SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			2	30	60
Einsatz in Studiengängen			Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)
Betriebswirtschaftslehre			B.A.	PM	BWB2	GS
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Mürdter	Managerial Economics I: Mikroökonomie	V	2	3		K90
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Methodenkompetenz 2. Sozial- und Selbstkompetenz 3. Fachkompetenz					
Lernziele / Qualifikationsziele	<p>Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Grundkenntnisse der mikroökonomischen Theorie vermittelt. Einzelwirtschaftliche Entscheidungen von Haushalten und Unternehmen über die Nutzung von Produktionsfaktoren und die Produktion und Verwendung von Gütern und Dienstleistungen stehen im Mittelpunkt der Analyse. Welche Güter sollen wann, wo, womit, wie und für wen produziert werden? Aus dem Bereich der Haushaltstheorie werden Konsumpläne und Angebot und Nachfrage der Haushalte behandelt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt bei der Theorie der Unternehmung. Ausführlich werden die Zusammenhänge zwischen Produktion, Faktoreinsatz und Kosten behandelt. Wie lassen sich für Unternehmen gewinnmaximale Produktionspläne ermitteln, die das Güterangebot und die Faktornachfrage bestimmen? Der Koordinationsmechanismus des Marktes wird unter vereinfachten Annahmen analysiert. Wie bilden sich Preise? Welchen Einfluss haben unterschiedliche Marktformen auf Angebot und Nachfrage? Was ist ein Markt und welche Funktionen erfüllt er? Wie funktioniert der dezentrale Selbststeuerungsmechanismus der Marktwirtschaft? Zur Kontrolle des erlernten Wissens sind Übungsaufgaben zu bearbeiten. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der mikroökonomischen Theorie, analysieren einzelwirtschaftliche Entscheidungen von Haushalten und Unternehmen, bestimmen Angebot und Nachfrage auf den Güter-, Arbeits- und Kapitalmärkten, verstehen die Preisbildung und den Koordinationsmechanismus des Marktes und diskutieren den dezentralen Selbststeuerungsmechanismus der Marktwirtschaft.</p>					
Lehrinhalte	<p>Einführung Theorie des Haushalts Wahlmöglichkeiten des Haushalts, Präferenzordnung des Haushalts, Optimaler Konsumplan, Güternachfrage des Haushalts, Faktorangebot des Haushalts Theorie der Unternehmung Produktionsfunktionen, Kosten der Produktion, Optimaler Produktionsplan, Güterangebot der Unternehmung, Faktornachfrage der Unternehmung, Vollkommene Konkurrenz, Monopol Der Markt Aggregation von Angebots- und Nachfragefunktionen, Marktgleichgewicht, Marktformen</p>					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Klausurenkurs zur Mikroökonomie					
Eingangsvoraussetzung	Analysis					
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für	Hauptstudium	
Prüfungsarten	Klausur					
Zusammensetzung der Endnote	Note der Prüfungsleistung					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Englisch 1					
Modulkoordination	Christina Schäfer			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_ENG1	5	150
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester		SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			4	60	90
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		B.A.	PM	BWB2	GS	
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Christina Schäfer	Wirtschaftsenglisch 1	V, Ü	4	5		K90
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz 2. Methodenkompetenz 3. Sozial- und Selbstkompetenz					
Lernziele / Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die englische Sprache im Wirtschaftskontext in der schriftlichen und mündlichen Produktion auf dem B2 Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens zu gebrauchen. Die Studierenden erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen, so dass ihre Ausdrucksweise durch den Gebrauch von Fachwortschatz effizienter wird. Sie lernen verschiedene Arten der Geschäftskorrespondenz kennen und auch diese selbst zu produzieren. Sie sind in der Lage, eine gut vorbereitete Präsentation zu halten sowie Telefonate im Geschäftsbereich durchzuführen.					
Lehrinhalte	Einführung in den Fachwortschatz aus verschiedenen Bereichen. Leseverstehen und Diskussionsfähigkeit zu den Themen: Company structure, legal forms, management; qualification, motivation & selection of personnel. Aktive Produktion von Business Correspondence: Layouts, international trade, terms of delivery & payment. Aktive Präsentationstechnik: Sales presentations, figures, trends, graphics. Aktives Hören und Sprechen bei Telephoning. Konsolidierung der Grammatikkenntnisse sichern eine zunehmend korrekte Anwendung der englischen Sprache durch die Studierenden.					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input checked="" type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:					
Eingangsvoraussetzung	Common European Framework Level B1 oder die Note 'gut' im Wahlfach English Refresher Course.					
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für	Wirtschaftsenglisch 2	
Prüfungsarten	Klausur					
Zusammensetzung der Endnote	Note der Prüfungsleistung					
Letzte Aktualisierung	2.4.2006					

Modul-Name	Logistik 1					
Modulkoordination	Prof. Dr. Michael C. Hadamitzky		Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload	
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester	BWB_LOG1	6	180	
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium	
Fakultät	WS		4	60	120	
Einsatz in Studiengängen			Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)
Betriebswirtschaftslehre			B.A.	PM	BWB3	HS
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Schweiger	Materialwirtschaft	V	2	3		K60
Prof. Dr. Hadamitzky	Grundlagen und Strategien der Logistik	V	2	3		K60
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz 2. Methodenkompetenz 3. Sozial- und Selbstkompetenz					
Lernziele/ Qualifikationsziele	In diesem Modul wird eine umfassende Einführung in die Materialwirtschaft und Logistik gegeben. Ausgangspunkt sind die Kernelemente der betrieblichen Versorgungskette. Die Studierenden erlangen praxisrelevante Grundkenntnisse in den Instrumenten und Methoden der Materialwirtschaft und Logistik sowie theoretisches Basiswissen zur Planung, Steuerung und Überwachung von Material- und Informationsflussprozessen. Die Vorlesung thematisiert die Schnittstellen zwischen Technik, Organisation, Betriebswirtschaft und Management. Die einzelnen Themen werden durch Beispiele aus der Praxis verdeutlicht und durch Übungsaufgaben vertieft.					
Lehrinhalte	Grundlagen der Materialwirtschaft, Materialrationalisierung, -Bedarf, -Bestand, -Beschaffung, -Lagerung, -Verteilung, -Entsorgung Begriffliche und konzeptionelle Grundlagen der Logistik in Industrie- und Handelsunternehmen, Kernprozesse der Logistik, Gestaltung logistischer Systeme, Trends und Strategien im Management logistischer Prozesse, Fallstudien					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Case Studies					
Eingangsvoraussetzung						
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für	LOG2	
Prüfungsarten	Jeweils Klausur					
Zusammensetzung der Endnote	ECTS-gewichtetes arith. Mittel der Einzelleistungen					
Letzte Aktualisierung	3.4.2006					

Modul-Name	Unternehmen und Gesellschaft 2					
Modulkoordinat	Prof. Dr. Werner Volz			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_UGE2	7	210
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester		SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			6	90	120
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss		Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)
Betriebswirtschaftslehre		B.A.		PM	BWB3	HS
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
RAin Katrin Hoppe	Wirtschaftsrecht	V	2	2		K 60
Prof. Dr. Volz	Steuern	V, Ü	4	5		K 90
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz		2. Methodenkompetenz		3. Sozial- und Selbstkompetenz	
Lernziele/ Qualifikationsziele	Ziel ist die praxisorientierte und fundierte Vermittlung der wirtschaftsrelevanten Bereiche des Bürgerlichen Rechts sowie des Handels-, des Gesellschaftsrechts und des Steuerrechts. Die Studierenden bekommen einen Überblick über die Grundlagen des privaten Wirtschaftsrechts. Sie lernen häufige juristische Verträge und Konstellationen kennen und vertiefen die erworbenen Kenntnisse anhand von Übungsfällen. So lernen sie einfache Fälle in der beruflichen Praxis selbst zu lösen, mögliche juristische Folgen ihres Handelns einzuordnen und eventuelle Risiken abzuschätzen. Die Studierenden erhalten weiter einen fundierten Einblick in das Steuerrecht. Im Mittelpunkt stehen die betriebswirtschaftlichen Wirkungen der Steuerarten auf das Unternehmen. Die Studenten lernen die steuerlichen Bemessungsgrundlagen kennen und können die steuerlichen Konsequenzen quantifizieren. Sie beherrschen die relevanten Ertrag-, Substanz- und Verkehrsteuern. Die Studierenden lernen anhand praxisorientierter Beispiele den grundlegenden Einfluss der Besteuerung auf Investition und Finanzierung eines Unternehmens kennen und sollen in der Lage sein, Gestaltungsempfehlungen zu entwickeln.					
Lehrinhalte	Bürgerliches Recht (Gewährleistungsrecht, Kaufvertrag, Produkthaftungsrecht, Aufrechnung und Abtretung von Forderungen, Kreditsicherungsmittel, Recht der AGB); Handelsrecht (Kaufmannsbegriff, Firma, Vertretung, Unternehmensübertragung, Handelsregister und Handelsgeschäfte); Gesellschaftsrecht (Rechtsverhältnisse zwischen Gesellschaftern, Gesellschaft und Gläubigern, Anforderungen an die verschiedenen Gesellschaftsformen bei Gründung, Finanzierung, Beschlussfassung, Geschäftsführung, Vertretung, Haftung, Gesellschafterwechsel und Auflösung unter besonderer Beachtung der GbR, OHG, KG, GmbH und AG.); Grundlagen der Besteuerung (Rechtsnormen, steuerliche Grundsätze, Steuerpflicht, steuerliche Bemessungsgrundlagen, Stufenaufbau, Finanzwissenschaftliche Aspekte); Die Steuerarten im Überblick (Ertragsteuern, Substanzsteuern, Verkehrsteuern); Die Einkommensteuer (Einkunftsarten, Bemessungsgrundlagen); Die Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer (Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlagen und steuerlichen Lasten, Hinzurechnungs- und Kürzungsvorschriften, Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Einkommen, verdeckte Einlagen und Gewinnausschüttung, Gesellschafter-Fremdfinanzierung); Die Erbschaft – und Schenkungsteuer (Steuerpflicht, Bemessungsgrundlagen, Freibeträge und Tarif); Die Umsatz- und Verkehrssteuern (Steuerpflicht, Bemessungsgrundlagen, Steuerbefreiungen, Vorsteuerabzug); Übungen zu den Besteuerungswirkungen					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:					
Eingangsvoraussetzung	Zwischenprüfung					
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für	Controlling und Reporting, Finanzierung	
Prüfungsarten	Jeweils Klausur					
Zusammensetzung der Endnote	ECTS-gewichtetes arith. Mittel der Einzelleistungen					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Operations Research					
Modulkoordination	Prof. Dr. Leo Schubert			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_OR	4	120
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester		SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			3	45	75
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studien-Abschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		B.A.	PM	BWB3	HS	
Lehrende Prof. Dr. Schubert	Veranstaltungen Operations Research	Art V, Ü	SWS 3	ECTS 4	MTP unbenotet	MTP benotet K90
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Methodenkompetenz 2. Fachkompetenz 3. Sozial- und Selbstkompetenz					
Lernziele/ Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen Instrumente zur Zeitplanung von größeren Projekten einzusetzen. Ferner können die Studierenden zu einer Reihe quantitativer betrieblicher Problemstellungen durch adäquate Modelle die optimale Lösung bestimmen. Selbst für mathematisch anspruchsvollere Fälle erwerben Sie die Kenntnis durch Simulation eine Informationsgrundlage für effiziente Entscheidungen zu ermöglichen. Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Beispiele mit Ganzzahligkeitsforderungen zu beherrschen.					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Lineare Optimierung (Standardprobleme, Simplex-Algorithmus, 2-Phasen-Methode, Aufhebung der Nichtnegativitätsbedingung) Nichtlineare Optimierung (Lagrangefunktion, Kuhn-Tucker-Slater-Bedingung, Gradientenverfahren) mit Exkursen: Portfoliooptimierung, Neuronale Netze Netzplantechnik (Tripel-Algorithmus, CPM (Critical Path Method), GANTT-Diagramm) Simulation (Zufallszahlengenerierung, Monte-Carlo-Simulation, Warteschlangen) 					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:					
Eingangsvoraussetzung	Zwischenprüfung, LOG1					
Sinnvoll zu kombinieren mit	allen Lehrangeboten/Modulen des Studiengangs mit quantitativem Bezug			Als Vorkenntnis erforderlich für		
Prüfungsarten	Klausur					
Zusammensetzung der Endnote	Note der Prüfungsleistung					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Rechnungswesen 2					
Modulkoordination	Prof. Dr. Andreas Bertsch			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester			BWB_RW2	8	240
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester <input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester			SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			6	90	150
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		B.A.	PM	BWB3	HS	
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Bertsch	Finanzierung und Investition	V, Ü	4	5		K90
Prof. Dr. Volz	Bilanzierung	V, Ü	2	3		K90
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz 2. Methodenkompetenz 3. Sozial- und Selbstkompetenz					
Lernziele/ Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden besitzen das für die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre erforderliche Fachwissen, um die wichtigen Fragestellungen aus den Bereichen der betrieblichen Finanz- und Investitionswirtschaft sowie der Bilanzierung beantworten zu können.</p> <p>Die Veranstaltung „Finanzierung und Investition“ versetzt die Studierenden in die Lage, alternative, insbesondere dynamische Methoden der Investitionsrechnung anzuwenden, um die Vorteilhaftigkeit oder Vorzuehenswürdigkeit von Investitionsprojekten zu beurteilen. Durch die Kenntnis der unterschiedlichen, teilweise interdependenten finanzwirtschaftlichen Zielsetzungen wird das Verständnis für die Existenz begründende und sichernde Funktion der betrieblichen Finanzwirtschaft geschaffen. Das Know-how über die vielfältigen Finanzierungsformen ermöglicht konkrete Finanzierungsentscheidungen in der Unternehmenspraxis. Die Kenntnis der grundlegenden Modelle der Finanzierungs- und Investitionstheorie und ihrer Modellprämissen dient der Beantwortung der insbesondere beim Ratung von Unternehmen sehr bedeutsamen Frage nach dem Verschuldungsgrad bzw. der Kapitalstruktur.</p> <p>Die Aneignung der ökonomischen und juristischen Grundlagen der Rechnungslegung in der Veranstaltung „Bilanzierung“ befähigt die Studierenden, den Jahresabschluss aus handelsrechtlicher und steuerlicher Sicht beurteilen zu können. Die eingehende Auseinandersetzung mit handels- und steuerrechtlichen Normen zu Bilanzinhalt und -bewertung ermöglicht die kritische Analyse ausgewählter Bilanz- und GuV-Positionen. Darüber hinaus erlangen die Studierenden vertiefte Kenntnisse der ergänzenden Rechnungslegungsinstrumente Anhang und Lagebericht.</p>					
Lehrinhalte	<p>Dynamische Investitionsrechenverfahren: Kapitalwert-, Annuitäten- und Interne Zinsfuß-Methode; Finanzierungspolitik: Finanzierungsziele; Finanzierung und Insolvenzrecht; Finanzplanung; Formen der Unternehmensfinanzierung: Systematischer Überblick; Innenfinanzierung; Außenfinanzierung; Finanzinstrumente der Risikoabsicherung; Kapitalstruktur und optimaler Verschuldungsgrad: Financial Leverage und Kapitalkosten; Verschuldungsanalyse;</p> <p>Jahresabschluss als Konvention zur Rechenschaftslegung; Aufstellungs-, Prüfungs-, und Offenlegungspflichten; Verhältnis von Handels- und Steuerbilanz; Bilanzaufbau und Bilanzinhalt: Vermögensgegenstände, Eigenkapital, Sonderposten mit Rücklageanteil, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten; Bewertung: Grundsätze, primäre und sekundäre Wertarten, Wertminderungen und Werterhöhungen; Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht; Ziele und Instrumente der Bilanzpolitik</p>					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:					
Eingangsvoraussetzung	Zwischenprüfung					
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für		
Prüfungsarten	Jeweils Klausur					
Zusammensetzung der Endnote	ECTS-gewichtetes Mittel der Einzelleistungen					
Letzte Aktualisierung	27.3.2006					

Modul-Name	Economics 2					
Modulkoordination	Prof. Dr. Stephan Grüninger			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_ECO2	6	180
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester		SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			4	60	120
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss		Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)
Betriebswirtschaftslehre		B.A.		PM	BWB3	HS
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Mürdter	Managerial Economics II: Makroökonomie	V	2	3		K90
Dr. Kalff	Managerial Economics III: Applied Economics	V	2	3		SP, R
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz 2. Sozial- und Selbstkompetenz 3. Methodenkompetenz					
Lernziele/ Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sollen den Unterschied zwischen betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Analyse verstehen, sowie Fragestellung und Methoden der Ökonomie als empirische Wissenschaft kennen und anwenden. Sie lernen, Güter- und Geldströme zu verfolgen und als Wirtschaftskreislauf zu verstehen. Damit werden die Grundlagen für gesamtwirtschaftliche Analyse und Erklärung des Wirtschaftsgeschehens im Rahmen von makroökonomischen Modellen erarbeitet. Die wichtigsten wirtschaftspolitischen Ziele werden diskutiert und die Auswirkungen geeigneter wirtschaftspolitischer Maßnahmen erörtert.</p> <p>Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der makroökonomischen Theorie, analysieren den Wirtschaftskreislauf und die wichtigsten makroökonomischen Daten, verstehen den Aufbau, Sinn und Zweck makroökonomischer Modelle und diskutieren die gesamtwirtschaftlichen Ziele Vollbeschäftigung, Preisstabilität, Wirtschaftswachstum und außenwirtschaftliches Gleichgewicht und analysieren wirtschaftspolitische Maßnahmen.</p> <p>The students discuss main issues of applied economics, study the World Economic Outlook, study the broader concept of environmental economics and analyse the concept of sustainable development.</p>					
Lehrinhalte	<p>Makroökonomie: Gesamtwirtschaftliche Daten und Wirtschaftskreislauf; Produktion, Verteilung und Allokation; Wirtschaftswachstum; Arbeitslosigkeit; Geld und Inflation; Außenwirtschaft</p> <p>Applied Economics: The National Economy; The World Economy; Environmental Economics; Economic Growth, Population Growth and the Environment; Sustainable Development</p>					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Klausurenkurs zur Mikroökonomie					
Eingangsvoraussetzung	Zwischenprüfung					
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für		
Prüfungsarten	Klausur, Hausarbeit (SP) oder Referat					
Zusammensetzung der Endnote	ECTS-gewichtetes arithmetisches Mittel der Einzelleistungen					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Englisch 2					
Modulkoordination	Prof. Dr. Sharon E. Zaharka			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_ENG2	8	240
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester		SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			6	90	150
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		B.A.	PM	BWB3	HS	
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Zaharka	Wirtschaftsenglisch 2	V, Ü	2	3		M20
Prof. Dr. Zaharka	Wirtschaftsenglisch 3	V, Ü, L	4	5		M20
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz 2. Methodenkompetenz 3. Sozial- und Selbstkompetenz					
Lernziele/ Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die englische Sprache im Wirtschaftskontext in der mündlichen Produktion auf dem C1 Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens zu gebrauchen. Die Studierenden erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen, so dass ihre Ausdrucksweise präziser durch den Gebrauch von Fachwortschatz wird. Sie entwickeln eine Sensibilität für die Unterscheidung zwischen formellem und informellem Englisch (Register). Sie sind in der Lage, in verschiedenen Kommunikationssituationen angemessen zu reagieren und sich sprachlich korrekt auszudrücken.					
Lehrinhalte	Fachwortschatz aus den Bereichen: Marketing, Business Ethics, Finance, Human Resources, Logistics. Mündliche Fertigkeiten in den Bereichen Telephoning (Customer complaints), Socializing with business partners, Meetings with colleagues or clients, Presentations with very little preparation time, Negotiating conflicts with colleagues. Schriftliche Fertigkeiten: Unterscheidung zwischen formeller und informeller Ebene. Sensibilisierung für interkulturelle Kommunikation in der globalen Wirtschaftswelt.					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input checked="" type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:					
Eingangsvoraussetzung	Common European Framework Level B2 oder Wirtschaftsenglisch 1					
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für		
Prüfungsarten	Jeweils Mündliche Prüfung					
Zusammensetzung der Endnote	ECTS-gewichtetes arith. Mittel der Einzelleistungen					
Letzte Aktualisierung	2.4.2006					

Modul-Name	Transdisziplinäres Studium					
Modulkoordination	Studiendekan		Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload	
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester	BWB_TRAS	4	120	
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium	
Fakultät	WS		4	60	60	
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		B.A.	WPM	BWB3	HS	
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
X	Fachübergreifendes Studium I	X	2	2	x	X
X	Fachübergreifendes Studium II	X	2	2	x	X
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Sozial- und Selbstkompetenz		2. Methodenkompetenz		3. Fachkompetenz	
Lernziele/ Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen die Problemstellungen, Methoden und Vorgehensweisen in nicht-ökonomischen Fächern kennen. Sie erweitern ihren Horizont über das eigene Studienfach hinaus.					
Lehrinhalte	Je nach gewählten Fächern					
Form der Wissensvermittlung	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Je nach gewählten Fächern					
Eingangsvoraussetzung	Zwischenprüfung					
Sinnvoll zu kombinieren mit			Als Vorkenntnis erforderlich für			
Prüfungsarten	X: Je nach gewählten Fächern					
Zusammensetzung der Endnote	Mindestens eine benotete Modulteilprüfung ist nachzuweisen					
Letzte Aktualisierung	22.3.2006					

ERLÄUTERUNGEN:

Im 3. und 4. Semester sind insgesamt 4 SWS Transdisziplinäres Studium (fachübergreifendes Studium - FACS) zu wählen. Sie können aus dem gesamten Lehrangebot der anderen Fakultäten bzw. Studiengänge unserer Hochschule - also ohne BWL, ASB, WRB, WDT und Sprachen! - belegt werden. Es wird empfohlen, gleich zu Beginn der Vorlesungen mit den Lehrenden in den jeweiligen Veranstaltungen Kontakt aufzunehmen und zu klären, ob die Teilnahme möglich und sinnvoll ist und ob ein Leistungsnachweis erworben werden kann.

Eine Übersicht der bislang in diesem Bereich belegten Lehrveranstaltungen ist im Büro von Frau Bethge (F 305) erhältlich. Dort gibt es auch bei Bedarf Beratung zu diesem Thema. In jedem Falle ist in Zweifelsfällen Rücksprache mit dem Studiendekan BW (Prof. Dr.-Ing. Schweiger) zu halten.

ANERKENNUNG VON FÄCHERN IM TRANSDISZIPLINÄREN STUDIUM

Die Studierenden haben die in den ausgewählten Lehrveranstaltungen jeweils üblichen Studien- oder Prüfungsleistungen zu erbringen und sich hierfür in dem vorgesehenen Prüfungszeitraum im Zentralen Prüfungsamt anzumelden.

Modul-Name	Logistik 2					
Modulkoordination	Prof. Dr. Stefan Schweiger		Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload	
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester	BWB_LOG2	6	180	
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium	
Fakultät	WS		4	60	120	
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		B.A.	PM	BWB4	HS	
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Hadamitzky	Produktionsmanagement	V	2	3		K60
Prof. Dr. Schweiger	Prozessmanagement	V	2	3		K60
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz 2. Methodenkompetenz 3. Sozial- und Selbstkompetenz					
Lernziele/ Qualifikationsziele	<p>Das Modul vermittelt fundierte Grundkenntnisse über Aufgabenstellungen und wissenschaftliche Methoden auf den Gebieten des Produktions- sowie des Prozessmanagements. Es werden Methoden der strategischen Unternehmensplanung und -organisation behandelt. Daraus werden Anforderungen an wettbewerbsfähige Produktionsprozesse abgeleitet, die durch die vorgestellten Methoden (z.B. Lean Production, Just-In-Time, TQM etc.) erreicht werden können. Die Vertiefung der Lehrinhalte erfolgt anhand begleitender Fallstudien.</p> <p>Die Studierenden kennen darüber hinaus wesentliche theoretische Ansätze zum Prozessmanagement, Prozesstypen und Implementierungsvarianten des Prozessmanagements. Sie verstehen wesentliche Prozessmanagementmodelle und können auf dieser Basis Aufgaben in der Produktion sowie allen anderen Unternehmensbereichen prozessorientiert strukturieren.</p>					
Lehrinhalte	<p>Grundlagen und Grundbegriffe der Produktion; Entwicklungstendenzen in Produktion und Produktionsmanagement; Potentialgestaltung: Produktionsprogramm, Personal, Betriebsmittel Toyota Produktionssystem; Just-In-Time Produktion und Logistik; Total Quality Management Lean Production; Computer-Integrated-Manufacturing Konzepte zum Prozessmanagement (Business Reengineering, Process Innovation, Core Process Redesign), Prozesstypen (Kern-, Management- und Supportprozesse), Prozessziele, Prozessmodellierung mit IT-Unterstützung, Reifegradmodelle (EFQM, CMMI, Bootstrap, PMMA)</p>					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Case Studies					
Eingangsvoraussetzung	Zwischenprüfung, LOG1					
Sinnvoll zu kombinieren mit			Als Vorkenntnis erforderlich für			
Prüfungsarten	Jeweils Klausur					
Zusammensetzung der Endnote	ECTS-gewichtetes arith. Mittel der Einzelleistungen					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Unternehmen und Gesellschaft 3					
Modulkoordination	Prof. Dr. Josef Wieland		Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload	
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester	BWB_UGE3	6	180	
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium	
Fakultät	WS		4	60	120	
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		B.A.	PM	BWB4	HS	
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Grüninger	Wirtschaftsethik I	V	2	3		K90
Prof. Dr. Wieland	Organisationsökonomik	V	2	3		SP + R
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Methodenkompetenz		2. Fachkompetenz		3. Sozial- und Selbstkompetenz	
Lernziele/ Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erwerben das Wissen über die wesentlichen theoretischen Ansätze und praktischen Instrumente der Unternehmensethik und deren Praxisrelevanz. Sie sind in der Lage moralökonomische Entscheidungsprozesse in der Unternehmung zu analysieren und schematisch abzarbeiten. Sie erwerben das Verständnis für die Relevanz ethischer Entscheidungen in der täglichen Unternehmenspraxis und die Kompetenz zur Strukturierung derer.</p> <p>Die Studierenden verstehen die Erklärungsleistungen und –grenzen über die Funktionsweise von Organisationen im Rahmen der Neuen Institutionen- und Organisationsökonomik (NIÖ). Sie können mittels der sich unter dem Begriff der NIÖ verbergenden Theoreme (Transaktionskostenansatz, Property-Rights-Ansatz, Prinzipal-Agent-Ansatz und der resource-based view) theoretische Begründungen für wirtschaftliches Handeln, Problemfelder in der Unternehmung und potentielle Lösungsansätze leisten.</p>					
Lehrinhalte	<p><i>Grundlagen:</i> Geschichte des Verhältnisses von Wirtschaft und Ethik; Klärung der Begriffe Ethik, Moral und Unternehmensethik; Zusammenhang zwischen Wirtschaft- und Unternehmensethik <i>Problemfelder:</i> Organisationsbeziehungen: Teamintegration, Produktion; Unternehmensführung; Marktbeziehung: Kunden, Lieferanten, Wettbewerber; Gesellschaftsbeziehungen: Akzeptanz der Unternehmung, Soziale Verantwortung; Globale Beziehungen: Globale Märkte und Organisationen, Wertemanagement im multikulturellen Kontext, Internationale Unternehmensethik <i>Theorien:</i> Entscheidungsorientierte Ansätze, Unternehmensstrategische Ansätze, Ordnungspolitische Ansätze Praxis: Fallstudien: „stakeholder“ und „tragic choices“; Instrumente: Formen der Organisierung moralischer Kommunikation in der Unternehmung</p> <p><i>Grundlagen:</i> Die Rolle, Bedeutung und Funktion von Individuen, Institutionen und Organisationen in der Ökonomik. Theoreme Neue Institutionen- und Organisationsökonomik: Modellannahmen, Transaktionskostenökonomik, Principal-Agent-Theorie, Property-Rights-Theorie, resource-based view. Je Theorem Grundkonzept und Annahmen, Hauptaussagen, Problemfelder, Anwendungsbereich.</p>					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:					
Eingangsvoraussetzung	Zwischenprüfung, ECO2					
Sinnvoll zu kombinieren mit			Als Vorkenntnis erforderlich für			
Prüfungsarten	Klausur, Hausarbeit (SP) und Referat					
Zusammensetzung der Endnote	ECTS-gewichtetes arith. Mittel der Einzelleistungen					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	IT-Anwendungen im Unternehmen					
Modulkoordinat	Prof. Dr. Jochen Benz			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_ITAN	5	150
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester		SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			4	60	90
Einsatz in Studiengängen						
			Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)
Betriebswirtschaftslehre			B.A.	PM	BWB4	HS
Lehrende						
Prof. Dr. Benz	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
	IT-Anwendungen im Unternehmen	V, Ü	4	5		SP + R
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz		2. Methodenkompetenz		3. Sozial- und Selbstkompetenz	
Lernziele/ Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen, mit kaufmännischer Standardsoftware umzugehen und erkennen Möglichkeiten und Grenzen dieser Software. Weiterhin lernen sie Vorgehensweise, grundsätzliche Methoden sowie Zeitbedarf von Softwareentwicklungsprojekten kennen und können im späteren Berufsleben einen aktiven Part in betriebswirtschaftlich geprägten IT-Projekten übernehmen.					
Lehrinhalte	<p>I. Umgang mit betrieblicher Standardsoftware</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marktüberblick • Einführung in das eingesetzte Softwarepaket • Bedienung • Grundlegende Organisationskonzepte des eingesetzten Softwarepakets • Praktische Arbeit mit einem ausgewählten Modul (z.B. Finanzwesen) <p>II. Entwicklung kaufmännischer Software</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Datenbanken • Planung und Management eines Softwareentwicklungsprojekts • Techniken und Methoden der Systemanalyse • Techniken und Methoden für Feinkonzept und Programmierung • Praxisteil – Entwicklung einer Datenbankanwendung 					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<input checked="" type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Workshop/Seminar	
	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit		<input type="checkbox"/> Sonstiges:		
Eingangsvoraussetzung	Zwischenprüfung, RW2					
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für	CORE	
Prüfungsarten	Hausarbeit (SP) und Referat					
Zusammensetzung der Endnote	Note der Prüfungsleistung					
Letzte Aktualisierung	03.04.2006					

Modul-Name	Integriertes Praktisches Studiensemester					
Modulkoordination	Prof. Dr. Olaf Hoffmann		Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload	
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester	BWB_IPSS	30	900	
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium	
Fakultät	WS		2	30	870	
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		BA	PM	BWB5	HS	
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Hoffmann	Vor- und nachbereitende Blockveranstaltungen	Vorl./Üb	2	2	SP	
	20-wöchiges Praktikum in einem Unternehmen / einer Organisation	Praxis-einsatz		28		SP
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz		2. Sozial- und Selbstkompetenz		3. Methodenkompetenz	
Lernziele/ Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhalten vertiefende Einblicke in betriebswirtschaftliche Fragestellungen und Prozesse in der Praxis, vorzugsweise im Rahmen einer Mitarbeit in Projekten oder auch im Rahmen einer Tätigkeit im Ausland - wenden die bis dahin erworbenen Kenntnisse im Studium der BWL an und übernehmen eigenverantwortlich Aufgaben im Praxisumfeld - lernen soziale Strukturen im Unternehmen kennen und gewinnen berufsorientierte Erfahrungen - ordnen Vorgehens- und Verhaltensweisen interkulturellen Kontexten zu - bereiten sich auf die Inhalte der folgenden Studiensemester vor und knüpfen evtl. Kontakte für eine spätere Bachelor-Arbeit - erhalten eine Orientierungshilfe für die spätere Berufswahl 					
Lehrinhalte	<p>Vor- und Nachbereitung zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewerbung und Vorstellung - Umgang mit Menschen im beruflichen Umfeld - Durchsprache der PSS-Berichte - Präsentation der Erfahrungsberichte aus der Praxis an Folgesemester - Durchführung eines Projektes (außerhalb der Hochschule) - Studium / Praktikum im Ausland <p>Praktisches Studiensemester 'im Feld'</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung und Vertiefung der bis dahin erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Studium der BWL - Anwendung der erlernten Methoden und Konzepte - Eigenverantwortliche Erarbeitung von Lösung für praktische Aufgabenstellungen - Integration in das soziale Umfeld im Beruf - Einsatz spezifischer Software-Tools in der Praxis - bei Auslandspraktika: Ausbildung von interkultureller Kompetenz und Vertiefung der Sprachkenntnisse 					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Praxistätigkeit					
Eingangsvoraussetzung	Gemäß Regelstudiengang					
Sinnvoll zu kombinieren mit			Als Vorkenntnis erforderlich für			
Prüfungsarten	Praxissemesterbericht (SP)					
Zusammensetzung der Endnote	Bewertung des Praxissemesterberichtes					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Unternehmen und Gesellschaft 4						
Modulkoordination	Prof. Dr. Josef Wieland			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload	
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_UGE4	9	270	
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester		SWS	Kontaktzeit	Selbststudium	
Fakultät	WS			6	90	180	
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss		Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		B.A.		PM	BWB6	HS	
Lehrende		Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Wieland		Wirtschaftsethik II	V	2	3		K90
Prof. Dr. Rosche		Humankapitalmanagement	V, Ü	2	4		SP + R
RA Richard Elbl		Arbeitsrecht	V, Ü	2	2		K60
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Methodenkompetenz		2. Fachkompetenz		3. Sozial- und Selbstkompetenz		
Lernziele/ Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen Ethik-/ WerteManagement als einen strategischen und operativen Erfolgsfaktor guter Unternehmensführung zu verstehen. Sie erwerben das Rüstzeug zur methodischen Durchdringung komplexer, moralökonomischer Entscheidungssituationen. Sie verstehen und kennen Implementierungsstrategien, Instrumente und das Audit von entsprechenden Managementsystemen für nationale und globale Strategien. Der/Die Studierende generiert grundlegendes Know-how sowie Erfahrungen im Personal- und Humankapital-Management. Humankapitalorientierte Ziele auf individueller wie auf organisationaler Ebene werden leichter und schneller, effektiver und effizienter realisiert. Persönliche Haltungen, Kompetenzen, Potenziale werden reflektiert und weiterentwickelt.</p> <p>Die Studierenden lernen die systematische Stellung in der Deutschen Rechtsordnung und dessen Bedeutung in der Wirtschaftsordnung kennen. Sie erarbeiten sich einen Überblick über das formale Konstrukt des Arbeitsverhältnisses hinsichtlich Begründung, Ausgestaltung des Arbeitsvertrages und Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Sie können die Interessenlagen einzelner Parteien unter zu Hilfenahme der entsprechenden arbeitsrechtlichen Rechtsquellen identifizieren und lernen Gestaltungsmöglichkeiten kennen.</p>						
Lehrinhalte	<p><i>Grundlagen:</i> Die Bedeutung von Werten als Erfolgsfaktor strategischer und operativer Entscheidungen im Kontext der Weltökonomie; Zusammenhang von moralischer Verantwortung und ökonomischem Erfolg; Formen, Implementierung und Instrumentierung von Ethik-/WerteManagementSystemen</p> <p><i>Problemfelder:</i> Organisation, Human Capital und WerteManagement; Dezentralisierung, Globalisierung und Verantwortung; Transkulturelles WerteManagement; Code of Conduct und EthikManagementSysteme, EthikAuditSysteme, Good Corporate Citizenship; CSR Konzepte, Standards</p> <p><i>Theorien:</i> New Economics of Organization, RisikoManagement, QualitätsManagement, Gesellschaftstheorie</p> <p><i>Praxis:</i> Fallstudien, Praxisberichte, Exkursionen</p> <p>Menschenbilder als Ausgangspunkte; Herausforderungen und Entwicklungen im Personal- und Humankapital-Management, Arbeitsfelder und Ziele (u.a. Mitarbeitende auswählen, fördern, animieren ...), Werte und Haltungen, Strategien und Instrumente, Ausgewählte Fragen der Persönlichkeits-/Karriere- sowie der Organisations-Analyse und -Entwicklung, Ausgewählte Fragen des Leadership und Humankapital-Leadership</p> <p>Ausgangsbasis Arbeitsverhältnis (Arbeitnehmereigenschaft, Einstellungsverfahren, Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Lohn ohne Arbeit, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaub), Störungen im Arbeitsverhältnis, Arbeitnehmerhaftung für Schäden, Arbeitsunfälle, Gründe für Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Voraussetzungen für ordentliche und außerordentliche Kündigung, Kündigungsschutzgesetz, Sonderkündigungsschutz, Teilzeit und Befristung, Aufhebungsverträge, Arbeitszeugnis.</p>						
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Workshop/Seminar		
	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit		<input type="checkbox"/> Sonstiges:			
Eingangsvoraussetzung	Zwischenprüfung, UGE2, UGE3						
Sinnvoll zu kombinieren mit	Wahlpflichtfach spezielle Fragen des Humankapitalmanagements			Als Vorkenntnis erforderlich für			
Prüfungsarten	Klausuren, Hausarbeit (SP) und Referat						
Zusammensetzung der Endnote	ECTS - gewichtetes arithmetisches Mittel der Einzelleistungen						
Letzte Aktualisierung	25.3.2006						

Modul-Name	Controlling und Reporting					
Modulkoordination	Prof. Dr. Werner Volz			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_CORE	7	210
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester		SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			4	60	150
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		B.A.	PM	BWB6	HS	
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Volz	Controlling	V, Ü	2	4		K 90
Prof. Dr. Volz	Internationale Rechnungslegung	V, Ü	2	3		K 90
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz 2. Methodenkompetenz 3. Sozial- und Selbstkompetenz					
Lernziele/ Qualifikationsziele	<p>Die Studenten lernen die Grundlagen, die Bereiche und die Instrumente des operativen und strategischen Controlling kennen. Ein Fokus liegt auf der Vermittlung von Know-how und der praxisorientierten Anwendung Instrumente. Die Studierenden sollen die Grenzen der Aussagefähigkeit der Controllinginstrumente erkennen und ein entscheidungs-orientiertes Controlling für Unternehmen entwickeln können. Die Studierenden beherrschen Instrumente zur Risikoerfassung, -beurteilung, -steuerung und -kontrolle in Unternehmen und kennen die Grenzen ihrer Anwendung. Sie sollen bestandsgefährdende Risiken in Unternehmen erkennen können.</p> <p>Die Studenten erhalten einen Einblick in die Internationale Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards wie auch einen einzelfallbezogenen Vergleich zu den US - GAAP. Es sollen die wesentlichen Unterschiede der Rechnungslegungssysteme nach HGB, nach IFRS und US-GAAP erkannt werden. Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die Ursachen der Internationalisierung der Rechnungslegung, setzen sich mit unterschiedlichen Positionen kritisch auseinander und lernen eigene Standpunkte einzunehmen. Die Veranstaltungen bereiten die Studenten auf die in der Praxis auftretenden Probleme im Zusammenhang mit der Umstellung der Rechnungslegung vor und vermitteln die fachliche und methodische Sicherheit, solche Aufgabenstellungen zu meistern.</p>					
Lehrinhalte	<p>Grundlagen des Controlling (Begriffe, Aufbau, Anforderungen); Steuerungsgrößen und ausgewählte Instrumente des strategischen Controlling; Steuerungsgrößen und ausgewählte Instrumente des operativen Controlling; Risiko-Controlling, Risikoerfassung, -bewertung, -steuerung, -kontrolle; Überlegungen zur zweckentsprechenden Gestaltung eines Controlling;</p> <p>Framework des IAS/IFRS; Inhalte der Standards zum Bilanzansatz, der Bewertung und dem Bilanzausweis; Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Eigenkapitalspiegel, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und weitere Bestandteile der Rechnungslegung nach IAS/IFRS; Vergleichende Darstellung des HGB, IFRS und US - GAAP sowie Schlussfolgerungen; Probleme bei der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS; Fallstudien zu Fragestellungen der Umstellung der Rechnungslegung</p>					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:					
Eingangsvoraussetzung	Zwischenprüfung, RW2, UGE2					
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für		
Prüfungsarten	Jeweils Klausur					
Zusammensetzung der Endnote	ECTS - gewichtetes arithmetisches Mittel der Einzelleistungen					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Internationalisierung					
Modulkoordination	Prof. Dr. Edmund Schiffels			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_GLIM	6	180
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester		SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120
Fakultät	WS					
Einsatz in Studiengängen	Angestrebter Abschluss		Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre	B.A.		PM	BWB6	HS	
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Mürdter	Außenwirtschaft: Globalisierung	V	2	3		M10
N.N.	Internationales Management	V	2	3		M10
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz 2. Sozial- und Selbstkompetenz 3. Methodenkompetenz					
Lernziele/ Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Außenhandelsbeziehungen für die Wohlfahrt einer Volkswirtschaft. Sie können die Außenhandelsverflechtung einer Volkswirtschaft mit geeigneten Maßzahlen beschreiben und diese Maßzahlen interpretieren. Sie lernen die Erklärungsansätze der Wirtschaftswissenschaften für die "gains from trade" kennen und erkennen die Elementargewalt des Globalisierungsprozesses in einer kapitalistisch verfassten Weltwirtschaft mit Freihandel, die bei Gleichgewichtspreisbildung auf den Devisenmärkten aus der Transformation eines komparativen Kostenvorteils in einen absoluten Preisvorteil resultiert. Sie sind in der Lage, die mit diesem Prozess verbundenen Fehlentwicklungen zu analysieren und Maßnahmen zur Abhilfe vorzuschlagen.</p> <p>Die Studierenden lernen die Unterschiede im Arbeiten und Managen in einem international operierenden Unternehmen im Vergleich zu dem bis dahin bekannten Wissen zur traditionellen betriebswirtschaftlichen Funktionenlehre kennen. Sie erkennen die zusätzlichen bzw. andersartigen Problemstellungen und Lösungsansätze in Unternehmen, in denen Teile der Wertschöpfungskette (auch) im Ausland stattfinden. Sie sind ferner sensibilisiert für die überragende Bedeutung einer interkulturellen Kompetenz im internationalen Wettbewerb, insbesondere in den Funktionen Führung und Organisation sowie Marketing. Schließlich sind die Studierenden vertraut mit diversen Methoden des Risikomanagements im Auslandsgeschäft.</p>					
Lehrinhalte	<p>Globalisierung: Ursachen, Folgen, Steuerungsbedarf. Das Strukturbild des Welthandels: Entwicklung, Regionen, Güter. Statische und dynamische Kennzahlen zur Beschreibung der Außenhandelsverflechtung einer Volkswirtschaft; Internetressourcen und Informationen über Außenhandelsbeziehungen.</p> <p>Reale Außenwirtschaftstheorie: Motive für Außenhandel, klassische und neoklassische Begründungen, analytischer Rahmen der Außenhandelsmodelle; ökonomische Modelle und ihre Komponenten: Annahmen, Konstrukte, Implikationen; Implikation und epistemologischer Wert von Modellen. Klassische Außenhandelstheorie: Absolute und komparative Kostenvorteile; das vollständige Ricardo-Modell des Außenhandels; Exkurs: Güterpreise, Geld und Wechselkurs; kritische Punkte der klassischen Außenhandelstheorie. Neoklassische Außenhandelstheorie: Wohlfahrtsgewinne mit Außenhandel bei nicht-linearen Transformationskurven; Erklärung komparativer Kostenvorteile im neoklassischen Modell; ausgewählte Theoreme der neoklassischen Außenhandelstheorie; das Modell des Freihandelsgleichgewichts; Wachstum und Weltmarktgleichgewicht. Die Theorie des kompetitiven Vorteils: Erklärungsansätze für Außenhandelsbeziehungen in einer Welt mit Freihandel.</p> <p>Internationalisierung als Strategie: Strategiefindung und Alternativenauswahl auf dem Weg zur Internationalisierung. Interkulturelle Kompetenz als Erfolgsfaktor: Kulturunterschiede als Markteintrittsbarriere. Organisation und Führung im internationalen Unternehmen: Erschließung des Potentials ausländischer Mitarbeiter. Risiko-Management im Auslandsgeschäft: Rechtliche Unterschiede, Lieferungs- u. Zahlungsbedingungen, Forderungsausfallrisiken. Finanz- und Währungsmanagement: Grenzüberschreitende Innenfinanzierung, Wechselkursabsicherung, internationaler Finanzmarkt. Internationale Unternehmenslogistik: Herausforderungen und Chancen. Internationales Absatzmarketing: Die vier "P" im fremden Kulturkreis. Controlling im internationalen Konzern: Rechtlich und kulturell bedingte Anforderungen.</p>					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Exkursion					
Eingangsvoraussetzung	Zwischenprüfung, MARK, ECO1, ECO2					
Sinnvoll zu kombinieren mit	WPF: - Außenwirtschaft: Monetäre Theorie - Intercultural Communication			Als Vorkenntnis erforderlich für		
Prüfungsarten	Jeweils Mündliche Prüfung					
Zusammensetzung der Endnote	ECTS-gewichtetes arith. Mittel der Einzelleistungen					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Strategische Planung und Simulation					
Modulkoordination	Prof. Dr. Klaus M. Kohlöffel			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_SPS	5	150
Dauer	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester		SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			4	60	90
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		B.A.	PM	BWB6	HS	
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
Prof. Dr. Kohlöffel	Strategieentwicklung und Implementierung	V	2	3		K6o
Prof. Dr. Kohlöffel	Unternehmensplanspiel	Ü	2	2		SP
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz		2. Methodenkompetenz		3. Sozial- und Selbstkompetenz	
Lernziele/ Qualifikationsziele	Die Studierenden schulen ihr strategisches Denken, verstehen die Bedeutung der strategischen Planung im unternehmerischen Alltag, beherrschen den Prozess zur Strategieentwicklung, haben Vorgehensweisen für strategische Analysen erprobt und die Wirkung von strategischen Handlungsweisen im internationalen Kontext simuliert, analysiert und ein Gespür für Unternehmertum und unternehmerische Verantwortung erlangt.					
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Prozess des Strategischen Managements: Strategischer Handlungsrahmen, Strategieentwicklung, Strategieimplementierung • Entwicklung eines strategischen Handlungsrahmens: Vision /Leitbild, strategische Ziele, Kernkompetenzen • Entwicklung strategischer Optionen: Grundkonzepte, Möglichkeiten der Geschäftsentwicklung, Gestaltung der Wertschöpfung, Umgang mit Innovation • Verhaltens- und sachorientierte Umsetzung von Strategien: Umgang mit Wandel, Konzepte und Instrumente zur Strategieimplementierung • Holistisches Denken im unternehmerischen Wirkungsgefüge: Wirkungsbeziehungen erkennen, deren Bedeutung bewerten und Möglichkeiten zur Beeinflussung erkennen • Anwendung betriebswirtschaftlicher Analyse- und Entscheidungsinstrumente, um Erfolg versprechende Handlungsalternativen zu entwickeln, auszuwählen und deren Wirkung im internationalen Kontext zu analysieren • Im Team betriebswirtschaftliche Problemstellungen erkennen, Aufgaben verteilen und bearbeiten. Darauf aufbauend unternehmerische Entscheidung erarbeiten, fällen und umsetzen. • Im Wettbewerb mit anderen Teams unternehmerische Erfolge erzielen und Niederlagen verarbeiten. 					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:					
Eingangsvoraussetzung	Zwischenprüfung, LOG1, UGE2, OR, RW2, ECO2, LOG2,					
Sinnvoll zu kombinieren mit	Wahlpflichtfach: Strategisches Management: Konzepte und Instrumente			Als Vorkenntnis erforderlich für		
Prüfungsarten	Klausur und sonstige schriftliche oder praktische Arbeit (SP)					
Zusammensetzung der Endnote	Note aus Strategieentwicklung und -implementierung					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Unternehmen und Gesellschaft 5					
Modulkoordinat	Prof. Dr. Bernd Richter			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester			BWB_UGE5	4	120
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester			SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			4	60	60
Einsatz in Studiengängen						
		Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		B.A.	PM	BWB7	HS	
Lehrende						
Prof. Dr. Richter	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
	Organisation und Führung	V, Ü	4	4		K90/R
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz 2. Methodenkompetenz 3. Sozial- und Selbstkompetenz					
Lernziele/ Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die relevanten Theorien, Instrumente und Methoden zum erfolgreichen Einsatz von Menschen in Organisationen. Unter Einbezug von Fallstudien, Praxisberichten und Videos können sie Gestaltungsalternativen erarbeiten. Sie besitzen ein kritisches Problembewusstsein und können Lösungsmöglichkeiten für praktische Fragestellungen anbieten.					
Lehrinhalte	Das Spannungsverhältnis Mensch und Organisation Die Bedeutung von Menschenbildern Methodische Eigenarten der Sozialwissenschaften Menschen und Unternehmen als nicht-triviale „Maschinen“ Differenzierung und Integration als organisatorische Aufgabe Führungstheorien und Führungsmodelle					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input checked="" type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:					
Eingangsvoraussetzung	Zwischenprüfung, UGE3, UGE4					
Sinnvoll zu kombinieren mit	Wahlpflichtfach Kommunikation und Kooperation		Als Vorkenntnis erforderlich für			
Prüfungsarten	Klausur oder Referat					
Zusammensetzung der Endnote	Note der Prüfungsleistung					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Wahlpflichtfächer 1					
Modulkoordination	Studiendekan			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester		BWB_WPF1	6	180
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester		SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			4	60	120
Einsatz in Studiengängen	Angestrebter Abschluss		Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienab-schnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre	B.A.		WPM	6	HS	
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
X	Wahlpflichtfach 1A gemäß Wahlfachkatalog BWB	X	2	3	(X)	X
X	Wahlpflichtfach 1B gemäß Wahlfachkatalog BWB	X	2	3	(X)	X
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz 2. Methodenkompetenz 3. Sozial- und Selbstkompetenz					
Lernziele/ Qualifikationsziele	Studierende kennen die theoretischen und methodischen Schwerpunkte in zwei selbst gewählten Veranstaltungen aus dem Wahlfachkatalog des Studienganges. Damit vertiefen bzw. ergänzen Studierende ihr Wissen in Fachgebieten, die sich sinnvoll mit dem Studienprofil kombinieren lassen.					
Lehrinhalte	Vertiefende bzw. ergänzende Lehrinhalte gemäß Wahlfachkatalog des Studienganges.					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input checked="" type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Gemäß Wahlfachkatalog BWB					
Eingangsvoraussetzung	Gemäß Regelstudiengang					
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für		
Prüfungsarten	X: Gemäß Wahlfachkatalog des Studienganges Betriebswirtschaftslehre					
Zusammensetzung der Endnote	Mindestens eine benotete Einzelleistung ist nachzuweisen					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Wahlpflichtfächer 2					
Modulkoordinat-ion	Studiendekan		Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload	
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester	BWB_WPF2	6	180	
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester	SWS	Kontaktzeit	Selbststudium	
Fakultät	WS		4	60	120	
<hr/>						
Einsatz in Studiengängen		Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre		B.A.	WPM	6	HS	
<hr/>						
Lehrende	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
X	Wahlpflichtfach 2A gemäß Wahlfachkatalog BWB	X	2	3	(X)	X
X	Wahlpflichtfach 2B gemäß Wahlfachkatalog BWB	X	2	3	(X)	X
<hr/>						
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Fachkompetenz		2. Methodenkompetenz		3. Sozial- und Selbstkompetenz	
Lernziele/ Qualifikationsziele	Studierende kennen die theoretischen und methodischen Schwerpunkte in zwei selbst gewählten Veranstaltungen aus dem Wahlfachkatalog des Studienganges. Damit vertiefen bzw. ergänzen Studierende ihr Wissen in Fachgebieten, die sich sinnvoll mit dem Studienprofil kombinieren lassen.					
Lehrinhalte	Vertiefende bzw. ergänzende Lehrinhalte gemäß Wahlfachkatalog des Studienganges.					
Form der Wissensvermittlung	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input checked="" type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Gemäß Wahlfachkatalog BWB					
Eingangsvoraussetzung	Gemäß Regelstudiengang					
Sinnvoll zu kombinieren mit			Als Vorkenntnis erforderlich für			
Prüfungsarten	X: Gemäß Wahlfachkatalog des Studienganges Betriebswirtschaftslehre					
Zusammensetzung der Endnote	Mindestens eine benotete Einzelleistung ist nachzuweisen					
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

Modul-Name	Projektstudium					
Modulkoordinat-ion	Studiendekan			Modul-Kürzel	ECTS-Punkte	Workload
Angebot im (Beginn)	<input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester			BWB_PROS	6	180
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester			SWS	Kontaktzeit	Selbststudium
Fakultät	WS			2	30	150
Einsatz in Studiengängen						
Angestrebter Abschluss			Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	Studienabschnitt (GS/HS)	
Betriebswirtschaftslehre			BA	PM	BWB7	HS
Lehrende						
Alle im Studiengang hauptamtlich Lehrenden	Veranstaltungen	Art	SWS	ECTS	MTP unbenotet	MTP benotet
	Projekt-Colloquium	PJ	2	6		x
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	1. Methodenkompetenz 2. Sozial- und Selbstkompetenz 3. Fachkompetenz					
Lernziele/ Qualifikationsziele	Die Studierenden erweitern ihre Schlüsselqualifikation durch Bearbeitung eines praxisbezogenen Projekts in Kleingruppen.					
Lehrinhalte	Eigenverantwortliche Planung, Organisation, Durchführung, Präsentation und Dokumentation eines Projekts.					
Form der Wissensvermittlung	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input checked="" type="checkbox"/> Workshop/Seminar <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:					
Eingangsvoraussetzung	Absolviertes Praktisches Studiensemester					
Sinnvoll zu kombinieren mit				Als Vorkenntnis erforderlich für	Bachelor-Arbeit	
Prüfungsarten	R					
Zusammensetzung der Endnote						
Letzte Aktualisierung	25.3.2006					

(9) Regelmäßiger Studienplan

Studienplan Betriebswirtschaftslehre (BWB)												
Studien- abschn.	MO Nr.	Modul Lehrveranstaltungen	Mo Art	LV Art	SWS/ Mo	Grund-		Hauptstudium				
						1	2	3	4	5	6	7
Grund- studium Sem. 1 und 2	1	BWL Grundlagen Unternehmensprozesse und -funktionen	PM	V,Ü	4		4					
	2	Rechnungswesen 1 Finanzbuchführung und Jahresabschluss Kosten- und Leistungsrechnung	PM	V,Ü V,Ü	6		3		3			
	3	Unternehmen und Gesellschaft 1 Grundlagen ökonomischen Denkens Grundlagen Recht	PM	V,Ü V,Ü	6		4		2			
	4	Statistik Deskriptive Statistik Induktive Statistik	PM	V,Ü V,Ü	5		3		2			
	5	Mathematik Analysis Wirtschaftsmathematik Finanzmathematik	PM	V,Ü V,Ü V,Ü	8		3		3 2			
	6	Methoden- und Sozialkompetenz DV-gestützte Präsentationen Projektmanagement I Projektmanagement II	PM	V,Ü V,Ü V,Ü	8		4 2		2			
	7	Marketing Marketing	PM	V,Ü	4				4			
	8	Economics 1 Managerial Economics I: Mikroökonomie	PM	V	2				2			
	9	Englisch 1 Wirtschaftsenglisch I	PM	V,Ü	4				4			
Summe		Grundstudium 1. und 2. Semester			47	23	24					
Haupt- studium Sem. 3 bis 7	10	Logistik 1 Grundlagen und Strategien der Logistik Materialwirtschaft	PM	V,Ü V	4				2 2			
	11	Unternehmen und Gesellschaft 2 Steuern Wirtschaftsrecht	PM	V,Ü V,Ü	6				4 2			
	12	Operations Research Operations Research	PM	V,Ü	3				3			
	13	Rechnungswesen 2 Finanzierung und Investition Bilanzierung	PM	V,Ü V,Ü	6				4		2	
	14	Economics 2 Managerial Economics II: Makroökonomie Managerial Economics III: Applied Economics	PM	V V	4				2		2	
	15	Englisch 2 Wirtschaftsenglisch II Wirtschaftsenglisch III	PM	V,Ü V,Ü	6				2		4	
	16	Transdisziplinäres Studium Fachübergreifendes Studium I Fachübergreifendes Studium II	WPM	X X	4				2		2	

Studienplan Betriebswirtschaftslehre (BWB)												
Studien- abschn.	MO Nr.	Modul Lehrveranstaltungen	Mo Art	LV Art	SWS/ Mo	Grund-		Hauptstudium				
						1	2	3	4	5	6	7
	17	Logistik 2 Prozessmanagement Produktionsmanagement	PM	V V	4				2 2			
	18	Unternehmen und Gesellschaft 3 Wirtschaftsethik I Organisationsökonomik	PM	V V	4				2 2			
	19	IT-Anwendungen IT-Anwendungen im Unternehmen	PM	V,Ü	4				4			
	20	Integriertes Praktisches Studiensemester Praxissemester vor- und nachbereitende Blockveranstaltungen Ausbildung in der Praxis (95 Präsenztage)	PM	W	2					2		
	21	Unternehmen und Gesellschaft 4 Wirtschaftsethik II Humankapitalmanagement Arbeitsrecht	PM	V V,Ü V,Ü	6						2 2 2	
	22	Controlling und Reporting Controlling Internationale Rechnungslegung	PM	V,Ü V,Ü	4						2 2	
	23	Internationalisierung Internationales Management Außenwirtschaft: Globalisierung	PM	V V	4						2 2	
	24	Strategische Planung und Simulation Strategieentwicklung und -implementierung Unternehmensplanspiel	PM	V W	4						2	2
	25	Unternehmen und Gesellschaft 5 Organisation und Führung	PM	V	4							4
	26	Wahlpflichtmodul Wahlpflichtfächer I Wahlpflichtfächer II	WPM	X X	8						4	4
	27	Projektstudium Projekt-Colloquium	PM	PJ	2							2
	28	Bachelorarbeit	PM									
Summe		Hauptstudium 3. bis 7. Semester			79			23	22	2	20	12
Summe		Gesamtes Studium			126	24	23					

(10) Prüfungsplan

Prüfungsplan Betriebswirtschaftslehre (BWB)							
Studien- abschn.	MO- Nr.	Modul Lehrveranstaltungen	Sem.	ECTS- Punkte	Modulteilprüfungen		
					unbenotet	benotet	
Grund- studium	1	BWL Grundlagen Unternehmensprozesse und -funktionen	1	5 5		M15	
	2	Rechnungswesen 1 Finanzbuchführung und Jahresabschluss Kosten- und Leistungsrechnung	1	8 5		K90	
			2	3		K60	
	3	Unternehmen und Gesellschaft 1 Grundlagen ökonomischen Denkens Grundlagen Recht	1	7 5		K90	
			2	2		K60	
	Sem. 1 und 2	4	Statistik Deskriptive Statistik Induktive Statistik	1	7 4		K60
				2	3		K60
	5	Mathematik Analysis Wirtschaftsmathematik Finanzmathematik	1	10 4		K90	
			2	4		K90	
2			2		K60		
6	Methoden- und Sozialkompetenz DV-gestützte Präsentationen Projektmanagement I Projektmanagement II	1	10 4		R		
		1	3		R		
		2	3		SP,R		
7	Marketing Marketing	2	5 5		K90/R		
		2	5		K90/R		
8	Economics 1 Managerial Economics I: Mikroökonomie	2	3 3		K90		
		2	3		K90		
9	Englisch 1 Wirtschaftsenglisch I	2	5 5		K90		
		2	5		K90		
Summe	Grundstudium 1. und 2. Semester			60		16	
Haupt- studium	10	Logistik 1 Grundlagen und Strategien der Logistik Materialwirtschaft	3	6 3		K60	
			3	3		K60	
Sem. 3 bis 7	11	Unternehmen und Gesellschaft 2 Steuern Wirtschaftsrecht	3	7 5		K90	
			3	2		K60	
12	Operations Research Operations Research	3	4 4		K60		
		3	4		K60		
13	Rechnungswesen 2 Finanzierung und Investition Bilanzierung	3	8 5		K90		
		4	3		K90		
14	Economics 2 Managerial Economics II: Makroökonomie Managerial Economics III: Applied Economics	3	6 3		K90		
		4	3		SP/R		
15	Englisch 2 Wirtschaftsenglisch II Wirtschaftsenglisch III	3	8 3		M20		
		4	5		M20		
16	Transdisziplinäres Studium Fachübergreifendes Studium I Fachübergreifendes Studium II	3	4 2		(X) X		
		4	2		(X) X		

Prüfungsplan Betriebswirtschaftslehre (BWB)						
Studien- abschn.	MO- Nr.	Modul Lehrveranstaltungen	Sem.	ECTS- Punkte	Modulteilprüfungen	
					unbenotet	benotet
	17	Logistik 2		6		
		Prozessmanagement	4	3		K6o
		Produktionsmanagement	4	3		K6o
	18	Unternehmen und Gesellschaft 3		6		
		Wirtschaftsethik I	4	3		K9o
		Organisationsökonomik	4	3		SP,R
	19	IT-Anwendungen		5		
		IT-Anwendungen im Unternehmen	4	5		SP,R
	20	Integriertes Praktisches Studiensemester		30		
		Praxissemester vor- und nachbereitende Blockveranstaltungen	5	2	SP	
		Ausbildung in der Praxis (95 Präsenztage)	5	28	SP	
	21	Unternehmen und Gesellschaft 4		9		
		Wirtschaftsethik II	6	3		K9o
		Humankapitalmanagement	6	4		R
		Arbeitsrecht	6	2		K6o
	22	Controlling und Reporting		6		
		Controlling	6	3		K9o
		Internationale Rechnungslegung	6	3		K9o
	23	Internationalisierung		6		
		Internationales Management	6	3		M1o
		Außenwirtschaft: Globalisierung	6	3		M1o
	24	Strategische Planung und Simulation		5		
		Strategieentwicklung und -implementierung	6	3		K6o
		Unternehmensplanspiel	7	2	SP	
	25	Unternehmen und Gesellschaft 5		4		
		Organisation und Führung	7	4		K9o/R
	26	Wahlpflichtmodul		12		
		Wahlpflichtfächer I	6	6	(X)	X
		Wahlpflichtfächer II	7	6	(X)	X
	27	Projektstudium		6		
		Projekt-Colloquium	7	6		R
	28	Bachelorarbeit		12		SP
Summe		Hauptstudium 3. bis 7. Semester		150	3	27+WP
Summe		Gesamtes Studium		210	3	43+WP

Projekte und Initiativen in der Konstanzer BWL

1. **KVP – Kontinuierlicher Verbesserungsprozess**
studentische Initiative in wechselnder Besetzung;
Ansprechpartnerin Frau Elisabeth Reith, Tel.: 07531 / 206-410, elisabeth.reith@htwg-konstanz.de)
2. **Assessmentcenter – Seminare**
Ansprechpartner:
Prof. Dr. Jan-Dirk Rosche, Tel.: 07531 / 206-403, jan-dirk.rosche@htwg-konstanz.de
3. **Organisationslabor**
Ansprechpartner:
Prof. Dr. Bernd Richter, Tel.: 07531 / 206-333, bernd.richter@htwg-konstanz.de
4. **Praxisforum Wirtschaft & Wissenschaft**
Ansprechpartner:
Prof. Dr. Andreas Bertsch, Tel. 07531 / 206-531, andreas.bertsch@htwg-konstanz.de
Prof. Dr. Arthur Kröner, Tel.: 07531 / 206-550, arthur.kroener@htwg-konstanz.de
Prof. Dr. Werner Volz, Tel.: 07531 / 206-405, werner.volz@htwg-konstanz.de
5. **Praxisprojekte**
im Sinne studentischer Unternehmensberatung in Industrie, Verwaltung und Non-Profit-Organisationen; Praxisgespräche mit Studierenden und interessierten Praktiker/innen zu Themen aus dem Bereich „Personal-/Humankapital-Management“; Orientierungs- und Assessment-Center-, Life- & Business-Design- bzw. Career-Development-Workshops
Ansprechpartner:
Prof. Dr. Jan-Dirk Rosche, Tel.: 07531 / 206-403, jan-dirk.rosche@htwg-konstanz.de
6. **Verein „Alumni des Studienganges Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Konstanz e.V.“**
Ansprechpartner:
Prof. Dr. Leo Schubert, Tel.: 07531 / 206-429, schubert@htwg-konstanz.de
Prof. Dr. Werner Volz, Tel.: 07531 / 206-405, volz@htwg-konstanz.de
Internetseite: www.diekonstanzerbwl.de
7. **Frauen Dialog Forum**
Ansprechpartnerin: Frau Elisabeth Reith, Tel.: 07531 / 206-410, elisabeth.reith@htwg-konstanz.de